

# Der Abräumer

LMU-Professor Patrick Cramer (37) wird mit Philip-Morris-Forschungspreis ausgezeichnet

Als sei es so unglaublich, dass sich da ein junger Münchner Professor anschickt, sämtliche Preise abzuräumen, die in der Wissenschaft Rang und Namen haben, wurde Patrick Cramer kürzlich von einer Zeitung flugs zwei Jahre älter gemacht. Doch so erstaunlich es ist: Der studierte Chemiker ist erst 37, seit zwei Jahren ist er Lehrstuhlinhaber für Biochemie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und Direktor des Genzentrums in Großhadern. Professor wurde er 2001, da war er gerade 32 Jahre alt. Für seine Forschungen zur Genetik wurde er mehrfach ausgezeichnet. Gestern kam eine weitere Ehrung dazu: der Philip-Morris-Forschungspreis. Der mit 100 000 Euro dotierte Preis, den sich Cramer mit drei anderen Forschern aus Mainz, Berlin und Köln teilt, gilt als einer der renommiertesten Auszeichnungen für Wissenschaftler in Deutschland. Größeres Prestige genießt vielleicht nur der Leibniz-Preis. Doch den hat Cramer längst, seit vorigem Jahr.

Was kein Wunder ist, hilft der Münchner mit seiner Forschung doch anderen Wissenschaftlern auf die Sprünge, einen elementaren Prozess des Lebens zu verstehen: Der gebürtige Schwabe und Vater zweier Kinder beschäftigt sich damit, wie Erbanlagen in den Zellen gelesen werden können. „Die DNA ist

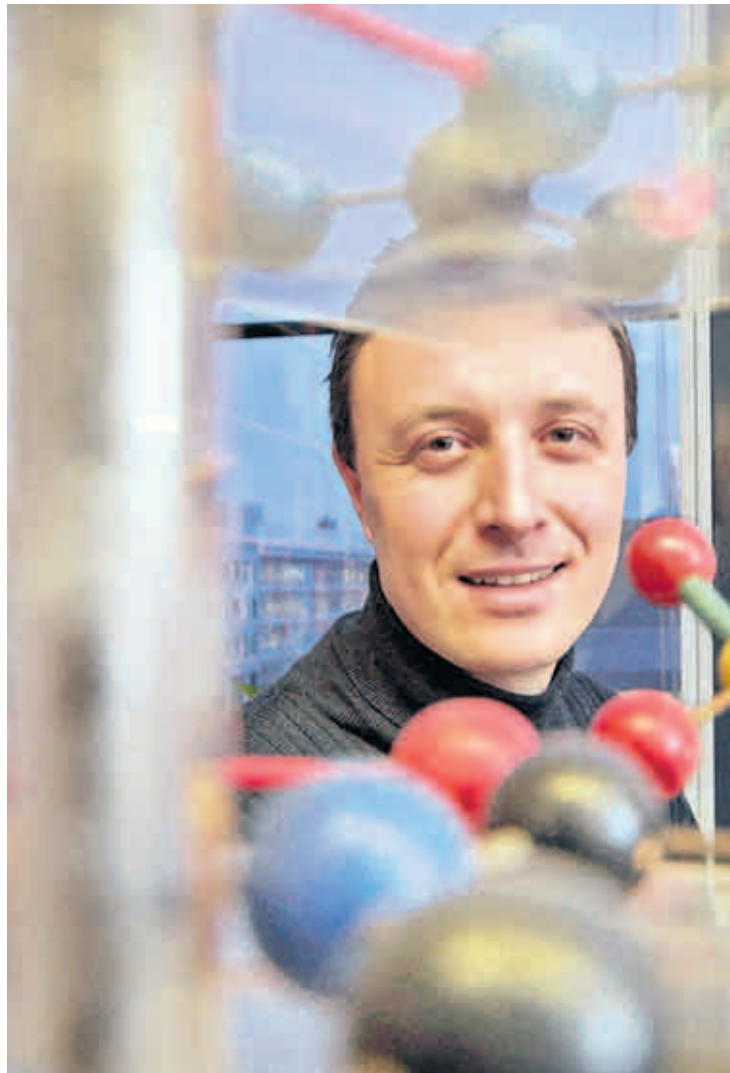


FOTO: HANS-RUDOLF SCHULZ

Auf der Suche nach dem perfekten DNA-Abbild: Patrick Cramer in seinem Büro

nur ein Speichermedium und für sich genommen eigentlich langweilig“, erklärt Cramer. „Erbanlagen können aber zum Sprechen gebracht werden.“ Der 37-Jährige will ihnen mithilfe eines computersimulierten Films auf die Schliche kommen. Als Erster hat er darin die genetischen Informationen Schritt für Schritt bis in atomare Details dokumentiert. Denn es reicht nicht, Erbanlagen zu entziffern. Es geht auch um den Prozess, bei dem die DNA-Informationen gelesen und in Bauanleitungen für Proteine umgesetzt werden. „Mein Ziel ist ein dreidimensionaler Film“, erklärt Cramer. „Dazu müssen wir die einzelnen Bilder der Natur mühsam abringen.“ Ein paar Schnappschüsse allerdings hat er bereits im Kasten.

## Forschungspreis

■ Mit 37 Jahren ist Patrick Cramer der **jüngste Träger des Philip-Morris-Forschungspreises**, den die LMU je hervorbrachte. Insgesamt neun Mal ging der seit 1983 jährlich verliehene Preis bisher an Forscher der LMU. Darunter auch der Nobelpreisträger des Jahres 2005, der Physiker Theodor W. Hänsch, wurde 1998 und 2000 ausgezeichnet.

■ Zusammen mit den Co-Preisträgern erhält Cramer die Auszeichnung am **23. Mai** in München.